

Magazin der Björn Steiger Stiftung



# th an x

*Christine Theiss*

Das Interview

*Gemeinsam stark*

Die Björn Steiger Stiftung und die DLRG



@steigerstiftung



@BjoernSteigerStiftung



@steigerstiftung



## Liebe Leserinnen und Leser,

sollte ich dem neuen Jahr ein treffendes Motto geben, so wäre es: Vorsicht bleibt das oberste Gebot. Die Pandemie des Coronavirus hat unser Land leider nach wie vor fest im Griff und bestimmt das Alltagsleben. Die „Waffen“, mit denen wir für den Kampf gegen das tödliche Virus und seine Wellen ausgerüstet sind, bleiben aber wirksam und können uns auf vielfache Weise helfen: Tests auf das Coronavirus, FFP2-Masken, viele Hygienemaßnahmen im Alltag, stete Umsicht und insbesondere Impfungen sind die wichtigsten dieser „Waffen“. Nutzen wir sie also, alle gemeinsam! Ich bitte vor allem darum: Lassen Sie sich, sofern noch nicht geschehen, gegen COVID-19 impfen oder gegebenenfalls eine Auffrischungsimpfung geben - so schnell wie möglich. Denn Impfungen sind lebenswichtig und das wirksamste Mittel gegen die Pandemie.

Hinter uns allen liegt erneut ein sehr bewegtes Jahr. Als Präsident der Björn Steiger Stiftung bin ich sehr froh darüber, dass wir viele unserer Projekte auch in Krisenzeiten (wieder) gezielt und zügig vorantreiben können. Gemeinsam mit der DLRG nehmen wir immer mehr Notrufsäulen an Badegewässern und Meeresküsten in Betrieb - in ganz Deutschland. Zugleich steigt im öffentlichen Raum auch die Zahl der AED-Geräte deutlich an, mit denen wir Landkreise und Städte für eine verbesserte Herzsicherheit ausrüsten - und unser Baby-Notarztwagen „Felix“ erweist sich mit jeder neuen Einsatzfahrt nach wie vor als zuverlässig.

Nicht nur zu unseren Projekten finden Sie Einzelheiten im neuen „Thanx“-Heft, sondern auch zu einer promovierten Medizinerin, die zugleich 23-fache Kickbox-Weltmeisterin war und seit vielen Jahren als Moderatorin verschiedener TV-Formate tätig ist: Dr. Christine Theiss hat uns im Interview berichtet, wie es ihr unter der Pandemie ergeht und welchen Bezug zum Rettungsdienst sie hat. Lesenswert!

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit dem neuen „Thanx“-Heft und alles Gute für das noch junge Jahr 2022!

Ihr  
Pierre-Enric Steiger

## Inhaltsverzeichnis

### Vorwort

2 | Pierre-Enric Steiger

### Wer wir sind

4 | Eine Familie engagiert sich  
seit über 50 Jahren

### Aktuelles

5 | Neuigkeiten rund um die Stiftung

### Interview mit Christine Theiss

8 | Medizinerin und Kickbox-Weltmeisterin

### Rettungsdienst

12 | Ein Dauerbrenner der Stiftungsarbeit

13 | Ein Kommentar von Prof. Clemens Kill

### Baby-Notarztwagen „Felix“

16 | Über 45 Jahre Engagement

17 | Transportinkubator im Detail

### „Herzsicher“

18 | Herzsichere Städte und Landkreise

20 | Neues aus den herzsicheren Regionen



### Retten macht Schule

24 | An deutschen Schulen wird  
kräftig gedrückt

### Unsere Repräsentanten

25 | Die Basis unserer Stiftungsarbeit



### Erste Hilfe am Kind

27 | Von A wie Atemnot bis Z wie Zeckenbiss

### Notruf

29 | Lebensretter am Straßenrand

30 | Notrufsäulen an Binnengewässern

### Erste-Hilfe-Kurse

31 | Leben retten - das kann jeder!

### Meilensteine

32 | 1971 bis heute

### Werden Sie Landkreispatre

35 | Für unsere Notruftelefone



## *Eine Familie engagiert sich seit 50 Jahren*

### Wer wir sind



*Pierre-Enric Steiger (links) mit seinen Eltern und Stiftungsgründern Ute und Siegfried Steiger.*

**Seit mehr als 50 Jahren setzt sich die Björn Steiger Stiftung dafür ein, die Notfallhilfe in Deutschland zu verbessern.**

1969, im Jahr der Stiftungsgründung, gab es noch keinen flächendeckenden Krankentransport rund um die Uhr. Es gab keinen Funk,

keine Leitstellen, keine Rettungswagen, keine Notarztsysteme und keine einheitlichen Notrufnummern. Dass heute all diese modernen Errungenschaften deutschlandweit verfügbar sind, ist dem Wirken der Björn Steiger Stiftung zu verdanken. Vieles, was heute

als selbstverständlich gilt, wurde von der Stiftung mit angestoßen und auf den Weg gebracht. Und auch heute setzt sie sich mit ihren unterschiedlichen Projekten für eine bessere Notfallhilfe ein. Viele Leben konnten auf diese Weise schon gerettet werden.

*Weil man sein Leben nicht retten konnte,  
gibt es die Björn Steiger Stiftung.*



Alles begann mit einem tödlichen Unfall: Auf dem Heimweg vom Schwimmbad wurde der achtjährige Björn Steiger eine Woche vor seinem neunten Geburtstag von einem Auto erfasst. Obwohl Passanten sofort die Polizei und den Rettungsdienst alarmierten, dauerte es fast eine Stunde, bis der Krankenwagen eintraf. Björn starb am 3. Mai 1969 auf dem Weg ins Krankenhaus. Seine Eltern gründeten daraufhin am 7. Juli 1969

die Björn Steiger Stiftung - erst als gemeinnützigen Verein, später wurde die Organisation zur Stiftung. Der Unfalltod von Björn wurde damit auch zum Wendepunkt der Notfallhilfe und des modernen Rettungswesens.

**Die obersten Ziele der Björn Steiger Stiftung sind:  
Leben retten und die Notfallhilfe verbessern.**





## 50 Jahre Rettungsdienst in Deutschland: Die Notfallversorgung ist längst selbst zum Notfall geworden



Am 6. Dezember 1971 schenkte die Björn Steiger Stiftung jedem der damals elf Bundesländer einen voll ausgerüsteten Rettungswagen mit medizinischer Ausstattung. Sie lieferte damit die Initialzündung für den Aufbau des modernen Rettungsdienstes in Deutschland. Was heute selbstverständlich ist, war damals noch Neuland: Prä-

klinische Notfallversorgung vom Unfallort bis in die Notaufnahme statt bloßer Transport ins nächste Krankenhaus. Doch nach fünf Jahrzehnten Rettungsdienst in Deutschland gibt es dringenden Reformbedarf. Vor allem infolge fehlender einheitlicher Standards droht die Notfallhilfe in Deutschland selbst immer mehr zum Notfall zu werden.

Die größten Probleme und den dringendsten Handlungsbedarf hat die Björn Steiger Stiftung in ihrem Positionspapier „Die Zukunft der Notfallversorgung“ zusammengefasst und im November 2021 den relevanten politischen

Akteuren als 20-Punkte-Forderungskatalog für die kommende Legislaturperiode zugeleitet. Das oberste Gebot hierfür lautet ‚Bundeseinheitlichkeit‘. „Wenn wir eine funktionsfähige, wirksame und effiziente Notfallversorgung in Deutschland wollen, dann werden wir an bundeseinheitlichen Standards nicht vorbeikommen, sowohl in der Gesetzgebung als auch bei der Finanzierung, bei der Berufsausbildung, bei den Qualitätsstandards, bei der Vernetzung der Leitstellen oder beim Zugriff auf Gesundheitsdaten wie die elektronische Patientenakte“, erklärt Pierre-Enric Steiger, Präsident der Björn Steiger Stiftung.

## Corona Pandemie – Björn Steiger Stiftung hilft Leben retten

2021 war ein bewegtes Jahr, das in erster Linie vom Auf und Ab der Corona Pandemie geprägt war und die Björn Steiger Stiftung erneut vor Herausforderungen gestellt hat. Wir haben uns deshalb neben den Kerngeschäftsfeldern in weiteren Themenbereichen engagiert und unsere Digitalkompetenz für bürgerfreundliche Lösungen gestärkt, um die Auswirkungen der COVID-19 Ausbreitung in unserem Land zu begrenzen. So haben wir Testzentren eingerichtet und bei der Entwicklung der digitalen Plattform LabHive mitgewirkt, deren Ziel es ist, die Corona-Testkapazitäten durch ein starkes Diagnostiknetzwerk zu steigern. Wir haben uns engagiert bei der Umsetzung der Software-Lösung IRIS connect, die bei Infektionsfäl-



Wir impfen, um Leben zu retten. Das BSS Testzentrum in Schwäbisch Hall.

len den Datenaustausch zwischen den Gesundheitsämtern und allen im Einsatz befindlichen Kontaktnachvollziehungs-Apps erleichtert. Sie ist in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Hessen, Sachsen und Thüringen im Einsatz. „Damit wird eine nachhaltige Infrastruktur für die Kommunikation von Gesundheitsämtern mit den Bürgern und Bürgerinnen geschaffen, die auch nach der Pandemie für zahlreiche Anwendungsfälle wie Schuleingangsuntersuchung, Hygienekontrollen, Umweltüberwachung und frühe Hilfen im

Rahmen von Präventionsprogrammen verwendet werden kann“, sagt unser Geschäftsführer Joachim von Beesten. Und wer auf die Schnelle sehen möchte, welche Corona-regeln und Gesetze gerade gültig sind, dem hilft unsere ‚Darf ich das?‘-App, die mit Unterstützung der Björn Steiger Stiftung von dem Kölner Softwareunternehmen Intradys GmbH entwickelt wurde. Mit gutem Erfolg: Die Zahl der Downloads hat inzwischen die Marke von zwei Millionen überschritten.

## Interview mit Christine Theiss

### Medizinerin und Kickbox-Weltmeisterin

Christine Theiss ist promovierte Medizinerin und 23-fache Kickbox-Weltmeisterin. Seit dem Ende ihrer Profilaufbahn als Sportlerin konzentriert sich die gebürtige Thüringerin auf ihre TV-Karriere. Ihr größtes Projekt ist seit 2012 „The Biggest Loser“. In diesem Reality-Format ist Christine Theiss die Teamchefin und Moderatorin.

Frau Theiss, wie erging es Ihnen in den letzten Monaten? Wie haben Sie die teils sehr einschneidenden Einschränkungen der Corona-Pandemie erlebt und gemeistert? Was hat Sie beruflich und privat vor besondere Herausforderungen gestellt?

*Ich gehöre zum Glück noch zu den Menschen, die relativ gut durch die Pandemie gekommen sind. Beruflich konnte ich mein wichtigstes Projekt unter strengen Vorsichtsmaßnahmen durchführen, nämlich die Produktion von „The Biggest Loser“ auf Naxos. Und auch meine große Leidenschaft, die Rettungshundearbeit, konnte ich die meiste Zeit - zwar mit starken Einschränkungen - ausüben, da ja unsere Einsatzbereitschaft gewährleistet sein musste. Privat haben wir uns natürlich sehr stark eingeschränkt und uns an die geltenden Regeln gehalten. Das war nicht immer einfach, aber machbar. Allerdings vermisse ich schon sehr das ungezwungene Beisammensein: einfach ohne Nachzudenken abends ins Restaurant zu gehen, die Freundin in den Arm zu nehmen oder meiner*

*Tochter den Umgang mit Kindern außerhalb des Kindergartens zu ermöglichen.*

Sie sind promovierte Humanmedizinerin und Fitnessexpertin. Studien belegen, dass sich aufgrund der Corona-Pandemie die Ernährungsgewohnheiten vieler Deutscher durch den eingeschränkten Alltag, Social Distancing und den Stress in vielen Familien durch Home-Schooling verschlechtert haben. Schwimmbäder und Fitnessstudios waren oder sind geschlossen. Bewegung in den Alltag zu integrieren, ist insgesamt schwieriger geworden. Haben Sie Tipps für einen gesunden Alltag in Pandemie-Zeiten?

*Ich persönlich hatte damit überhaupt keine Probleme, weil ich nichts anderes gemacht habe als sonst auch. Ich jogge regelmäßig und führe dabei oder separat Workouts mit meinem eigenen Körpergewicht durch, um den ganzen Körper fit zu halten. Ich glaube, das Wichtigste ist, dass man seinen Tagen trotz fehlendem Alltag eine feste Struktur gibt. Sonst kommt man in so einen Strudel des Nichtstuns, aus dem man nur schwer wieder herauskommt. Dabei muss man auch ganz feste Zeiten für Sport einplanen, wenn man diesen ansonsten außer Acht lässt. Online gibt es viele tolle Trainingsprogramme und auch Laufen oder straffes Gehen kann fast jeder. Ja, ich weiß, das erfordert Disziplin. Aber es lohnt sich, weil man sich dadurch viel wohler fühlt.*



Foto:  
Thomas Leidig

*Ich persönlich finde zudem Fitnesstracker sehr hilfreich, um sich selbst zu überwachen.*

Als Medizinerin wissen Sie um die Gefahren eines plötzlich auftretenden Herz-Kreislauf-Stillstands. Wie wichtig sind körperliche Fitness und ein gesunder Ernährungsstil für die Herzgesundheit und für die Vorbeugung von Herzstillständen?

*Die beiden Faktoren sind unheimlich wichtig. Bewegung ist essentiell für die kardiale Gesundheit. Damit ist nicht zwingend Sport gemeint, schon täglich zügig Spazieren gehen kann viel bewirken. Nicht umsonst werden 10.000 Schritte jeden Tag empfohlen. Außerdem ist es sehr sinnvoll, täglich den Puls immer wieder zu beschleunigen z.B. durch forciertes Treppensteigen, um auch da das Herz in dem Bereich zu trainieren. Wie schädlich eine falsche Ernährung ist, sehe ich nicht nur bei „The Biggest Loser“. Dabei sind es gar keine Geheimnisse, wie man sich gesund ernähren kann. Man muss nicht fettarm essen, aber gesättigte Fettsäuren durch ungesättigte ersetzen, beispielsweise Butter durch Olivenöl beim Braten.*



*Keine Fertiggerichte, weil da sehr viele versteckte Zucker enthalten sind. Lieber selbst kochen und mit Gewürzen die Speisen schmackhaft machen als mit zu viel Salz. Viel Gemüse, wenig Fleisch, gerne Fisch. Es sind die altbekannten Tipps, aber sie gelten immer noch.*

**Bei einem plötzlichen Herz-Kreislauf-Stillstand ist meist eine schnelle Reanimation lebensentscheidend; professionelle Rettungskräfte können selten rechtzeitig genug vor Ort sein. Die Quote von Reanimationen, die in Deutschland von Laien durchgeführt werden, lag 2019 bei 40,2 Prozent. Was denken Sie, woher kommt die Scheu vieler Menschen, im Notfall für einen Mitmenschen lebensrettende Sofortmaßnahmen zu ergreifen?**

*Ich glaube, es ist zum einen die Angst, etwas falsch zu machen, und zum anderen sind viele*

*Menschen wie gelähmt, wenn es jemand anderem schlecht geht. Sie sind meist gar nicht ungewillt, aber komplett überfordert mit der Situation. Wahrscheinlich, weil sie die Maßnahmen viel zu wenig trainieren, die meisten vermutlich beim Erlangen des Führerscheins und dann nie wieder. Das auch noch in einem Alter, in dem man die Stunden im Erste-Hilfe-Kurs nur total genervt absitzt. Wenn es dann darauf ankommt, sitzt natürlich kein einziger Handgriff und das Denken ist wie gelähmt. Nicht umsonst sagt man: Übung macht den Meister. Dabei ist es gar nicht schwer.*

**Mussten Sie selbst schon einmal Erste Hilfe leisten oder gar jemanden reanimieren?**

*Erste Hilfe leiste ich tatsächlich regelmäßig. Insbesondere wenn ich die Uniform vom Arbeiter-Samariter-Bund bei meiner Arbeit als Rettungshundeführerin an habe, werde ich auch immer wieder direkt angesprochen, ob*

*ich helfen kann. Was ich dann natürlich auch tue. Aber auch so hat man als Mediziner durchaus einen Blick für Situationen, bei denen es sich lohnt, Hilfe anzubieten. Auf die Art und Weise habe ich auch schon einmal einer älteren Dame vermutlich das Leben gerettet, weil sie so mit einem akuten Herzinfarkt rechtzeitig in die Klinik kam. Reanimiert habe ich bereits vor meinem Medizinstudium zusammen mit meinem Vater und das Ganze ging zum Glück auch gut aus. Das Herz der Dame konnte vom herbeigerufenen Notarzt dank Elektroschocks wieder zum Schlagen gebracht werden.*

**Sie haben sich vor einigen Jahren für unser Projekt „Retten macht Schule“ stark gemacht. Hierbei werden Schülerinnen und Schüler ab der siebten Klassenstufe in Wiederbelebung geschult. Sollte ein solcher Kurs für lebensrettende Maßnahmen verpflichtend in die Lehrpläne aufgenommen werden?**

*Das wäre sehr erstrebenswert und würde sicherlich Vielen auch im späteren Leben die Scheu nehmen, sich an die Wiederbelebung zu wagen. Zudem bin ich der festen Überzeugung, dass Kinder in diesem Alter viel motivierter sind als ein paar Jahre später im Erste-Hilfe-Kurs für den Führerschein.*

**Sie sind ehrenamtlich als Vorstandsvorsitzende der Arbeiter-Samariter-Stiftung tätig. Diese fördert den Ausbau der hospiz- und palliativmedizinischen Versorgung, Projekte in der Kinder- und Jugendhilfe, der Altenhilfe, der Hilfe für Menschen mit Behinderung,**







**der Ersten Hilfe, der Hilfe in Not- und Unglücksfällen und der Auslandshilfe. Welches der von der Stiftung geförderten Projekte liegt Ihnen besonders am Herzen?**

*Mir liegen vor allem die Projekte im hospiz- und palliativmedizinischen Bereich sehr am Herzen, weil gerade hier unsere Gesellschaft sich gerne wegduckt. Sterben gehört zum Leben dazu und wir sollten aufhören, dass irgendwie verstecken zu wollen, sondern den betroffenen Menschen mit Würde dabei helfen, den letzten Weg zu gehen.*

**Sie sind außerdem ehrenamtlich in der Rettungshundestaffel des Arbeiter-Samariter-Bundes München e.V. als Hundeführerin und Ausbilderin tätig. Können Sie uns die wesentlichen Aufgaben dieses ehrenamtlichen Wirkens schildern?**

*Wir bilden Hunde aus in den Suchsparten Mantrailing, Fläche und Trümmer und unterstützen die Polizei bei der Suche nach vermissten Personen. Ich persönlich bin für den Bereich Mantrailing zuständig, das bedeutet, dass die Hunde aufgrund eines*

*Geruchsartikels den Individualgeruch einer Person suchen. Sie laufen dabei an der Leine und diese Suchart eignet sich hervorragend für das Stadtgebiet. Wir trainieren zweimal in der Woche mit den Hunden, dazu kommt eine breite Ausbildung für die Hundeführer. Beispielsweise benötigen alle einen Sanitätshelferlehrgang mit regelmäßiger Auffrischung.*

**Sie selbst haben zwei Hunde – Osito und Hermes, beides Boxer. Hermes wurde zum „Mantrailer“, also zum Personenspürhund ausgebildet. Stimmt es, dass Sie mit Ihrer verstorbenen Hündin Tiffany sogar schon eine vermisste Person aufgespürt haben?**

*Mittlerweile sind es sogar drei Hunde. Ich war im vergangenen Jahr auf Naxos in Griechenland und habe den kleinen Páris aus dem dortigen Shelter bei mir aufgenommen. Mein Hermes ist ein geprüfter Mantrailer und mit ihm gehe ich Einsätze. Meinen Osito habe ich vor 9,5 Jahren schwer verletzt in Spanien auf der Straße aufgesammelt, der lebt einfach so, ohne Job. Mit meiner vorherigen Hündin Tiffany hatte ich tatsächlich mehrere sehr erfolgrei-*

*che Einsätze. Nicht immer muss man finden, damit der Hund alles richtig gemacht hat. Auch ohne unmittelbaren Sucherfolg kann man der Polizei mit der Hundearbeit wertvolle Hinweise liefern.*

**Ende März 2021 wurde das Finale der 13. Staffel von „The Biggest Loser“ ausgestrahlt. Gibt es schon Pläne für eine 14. Staffel?**

*Ich gehe mit großer Zuversicht davon aus, habe aber noch keine offiziellen Informationen dazu erhalten.*

**Es ist vermutlich nicht oder nur schwer vergleichbar, aber: Was ist härter, der Kampf gegen körperliches Übergewicht oder eine „Ringschlacht“ im Kickboxen?**

*Definitiv der Kampf gegen das Übergewicht. Je nachdem, wie schwer man betroffen war, hört dieser Kampf nämlich nie auf. Am leichtesten nimmt man ab, wenn man gar nicht erst zunimmt. Das erfordert nur einen Bruchteil der Disziplin, die man benötigt, um schweres Übergewicht dauerhaft loszuwerden.*

**Frau Dr. Theiss, ganz herzlichen Dank für das Gespräch!**

**VOLLGEPACKT  
MIT  
"KNUSPERSPASS!"**



[www.sunrice.de](http://www.sunrice.de)

**FISCHER** seit 1895

**Goldschmiedebedarf · Furnituren · Schmucksteine · Perlen**

Online anmelden und Zugriff auf über 16500 Artikel:  
[www.goldschmiedebedarf.de](http://www.goldschmiedebedarf.de)



**KARL FISCHER GmbH** · Berliner Str. 18 · D-75172 Pforzheim  
☎ 07231 / 31 0 31 · Fax 07231 / 310 300 · [info@fischer-pforzheim.de](mailto:info@fischer-pforzheim.de)  
Bitte fordern Sie unseren kostenfreien Katalog an !

Unsere Produkte sorgen seit über 40 Jahren dafür, dass Ihnen nie die Lichter ausgehen.

- Know-how im Sonderanlagen-Bau
- Schnell und flexibel, auch in kleinen Stückzahlen
- Elektroanlagen mit herstellernutralen Komponenten
- Elektro und Blech aus einer Hand

NEU! Kupferstanzen! 200mm Breit, bis 15 mm Stärke



**EHLENBRÖKER**  
Elektroanlagen und Blechbau nach Maß

Siemensstraße 3 77948 Friesenheim  
Tel. 0 78 21 - 90 67 60  
[info@ehlenbroeker.de](mailto:info@ehlenbroeker.de)  
[www.ehlenbroeker-gmbh.de](http://www.ehlenbroeker-gmbh.de)

**Lattoflex Initiative  
rückenschmerzfreies  
Schorndorf**



[www.rueckenschmerzfreies-schorndorf.de](http://www.rueckenschmerzfreies-schorndorf.de)



**MB Steuerberatungsgesellschaft mbH**  
Am Osterberg 8  
31137 Hildesheim

Tel.: +49 (0) 51 21 / 20 88 99 0  
Fax: +49 (0) 51 21 / 20 88 99 9  
E-Mail: [info@mb-steuerberatung-hildesheim.de](mailto:info@mb-steuerberatung-hildesheim.de)  
Web: [www.mb-steuerberatung-hildesheim.de](http://www.mb-steuerberatung-hildesheim.de)



**BMS**  
Blech- & Metalltechnik

Benzstr. 7  
72649 Wolfschlugen  
Telefon 07022 - 97 79-0

Maschinenverkleidungen  
Blech- und Stahlkonstruktionen  
Sondermaschinenbau  
Mechanische CNC-Fertigung  
XXL Pulverbeschichtung 3 x 3 x 8m

[www.bm-schreiber.de](http://www.bm-schreiber.de)

**BAU  
AUS  
STAT  
TUNG** **Pflüger**

Brunnenstr. 27  
73235 Weilheim/Teck  
Telefon (0 70 23) 7 22 78  
[www.bau-pflueger.de](http://www.bau-pflueger.de)

- Insektenschutz
- Pollenschutz
- Sonnenschutz
- Sonneseigel
- Großschirme
- Renovierung-Dachfenster
- Fenster
- Haustüren
- Rollläden

**JÖRN EISENHARDT**

Dipl.-Finanzwirt - Steuerberater

Gutenbergstraße 14 - 70794 Filderstadt  
Tel. 07 11 7787138 - Fax 07 11 7787123





**Generalagentur**  
**Peter Angstenberger**  
 Aalener Straße 9  
 74429 Sulzbach-Laufen  
 Telefon 07976 9876-0 · Telefax 9876-76  
 peter.angstenberger@wuerttembergische.de

Ihr Partner vor Ort!

**ww württembergische**

Wüstenrot & Württembergische.  
 Der Vorsorge-Spezialist.

**IHR PARTNER FÜR VERPACKUNGSTECHNIK**  
 Innovativ, zuverlässig, flexibel.

**RWEISS**  
 GROUP



R.WEISS Group • Zur Flügelaue 28/30 • 74564 Crailsheim • Tel. +49 (0) 7951 / 9192 - 0 • www.r-weiss.de

STAHLBAU  
 INDUSTRIEBAU  
 GEWERBEBAU

**BÜHLER**  
 STAHLBAU

**IDEEN  
 IN STAHL**



Friedrich Bühler GmbH & Co. KG  
 info@buehler-stahlbau.de  
 www.buehler-stahlbau.de

➤ Ihr Partner für individuelle Lösungen  
 im Industrie- und Gewerbebau.

**Ruoff**  
 CNC-Fertigung



Ruoff CNC-Fertigung GmbH & Co. KG  
 Tabinger Str. 44  
 72348 Rosenfeld-Leidringen

Komplettbearbeitung auf CNC Dreh-u. Fräszentren  
 Herstellung von Präzisions Dreh-u. Frästeilen  
 aus allen handelsüblichen Werkstoffen  
 von Ø 4mm - Ø 280mm

Tel.: 07428/8414 ○ Fax: 07428/2718

E-Mail: info@cnc-h-w-ruoff.de ○ Internet: www.cnc-h-w-ruoff.de

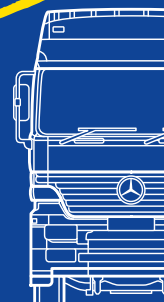
**ELEKTROGERÄTE • HIFI  
 MOBILFUNK • TV • WLAN  
 NETZWERK • TARIFE  
 ANTENNENTECHNIK**

**euronics Geiger**

Oberstdorf, Bahnhofplatz 10 | Tel: 08322 6926  
 info@euronics-geiger.de | www.euronics-geiger.de

**Andreas Beham  
 Transporte**

Lindenstraße 15  
 71404 Korb  
 Tel: 0 71 51 / 3 39 62  
 Fax: 0 71 51 / 3 29 63  
 E-Mail: info@beham-transporte.de



Best solutions in bulk logistics.



Das 1948 gegründete Familienunternehmen SCHMIDT zählt international zu den führenden Dienstleistern in der Schüttgutlogistik.

SCHMIDT bietet fachmännischen Service aus einer Hand: Sowohl beim Transport, der Lagerung und dem Handling von Schüttgütern als auch bei der Beratung und Planung, beim Bau sowie der Betreuung von Logistikanlagen.



KARL SCHMIDT SPEDITION GmbH & Co. KG • Rötelstraße 1 • 74076 Heilbronn

www.schmidt-heilbronn.de



**HECO**  
 SCHRAUBEN

**HECO®-Schrauben**  
 Innovation.  
 Vertrauen.  
 Zukunft.



Qualität und Perfektion  
 von Profis für Profis.



HECO-Schrauben GmbH & Co. KG, Dr.-Kurt-Stein-Straße 28, D-78713 Schramberg  
 Telefon: +49 (0)7422 / 989-0, E-Mail: info@heco-schrauben.de

## Rettungsdienst

### Ein Dauerbrenner der Stiftungsarbeit



Die Björn Steiger Stiftung setzt sich seit jeher dafür ein, die Notfallhilfe zu verbessern. Dies stand als Forderung am Beginn ihrer Arbeit.

Der achtjährige Björn Steiger, der am 3. Mai 1969 in Winnenden von einem Auto erfasst wurde, hätte bei schneller professioneller Hilfe wohl überlebt. Deshalb setzten sich Ute und Siegfried Steiger nach dem Tod ihres Sohnes dafür ein, ein modernes Rettungswesen auf den Weg zu bringen.

Notrufsäulen, die Notrufnummern 110 und 112, das 24-Stunden-Notarztssystem, BOS-Sprechfunk im Rettungsdienst, Luftrettung: Vieles, was heute selbstverständlich ist, wurde von der Stiftung angestoßen. Auch heute ist die Stiftung ein Motor der Notfallhilfe, macht Defizite aus und arbeitet konstruktiv mit, um das System zu verbessern.

#### An Grenzen gekommen

Der Rettungsdienst in Deutschland ist an seinen Grenzen angelangt. Steigende Einsatzzahlen bei wachsendem Personalmangel, teils alarmierend schlechte Notfallversorgung in einigen Regionen sowie Patienten ohne Lotsen im Gesundheitssystem sind nur einige Beispiele. Ein zentrales Problem: Bundesweit gibt es keine einheitlichen Vorgaben, was Aus- und Fortbildung, strukturierte Notrufabfragen sowie Datenerfassung und -auswertung betrifft. Deshalb klaffen zwischen einzelnen Bundesländern und sogar zwischen einzelnen Regionen große Qualitätslücken.

Für die Stiftung ist das nicht hinnehmbar. Sie sucht daher das Gespräch mit Behörden und Organisationen, darunter der Spitzenverband Bund der Krankenkassen, das Bundesministerium für Gesundheit, der Fachverband

Leitstellen, Rettungsdienstleister, Verbraucherschützer, Patientenvertreter und der Gemeinsame Bundesausschuss.

2019 richtete die Stiftung den Kongress „Wege zum Rettungsdienst der Zukunft“ in Berlin aus. Für die fachliche Vorarbeit sorgte das seit 2017 tagende „Forum Rettungsdienst“. Das von der Stiftung ins Leben gerufene Gremium setzt auf Austausch von Experten verschiedener Fachbereiche: Rettungsdienst, Medizin, Wissenschaft und Verwaltung - und das Forum setzt seine Arbeit fort.





## Die Änderung des Notfallsanitättergesetzes

### Juristische Formalie oder echter Fortschritt?



Ein Kommentar von  
**Prof. Dr. Clemens Kill, Direktor  
 Zentrum für Notfallmedizin,  
 Universitätsmedizin Essen**

Ende Januar 2021 hat der Bundestag ein Gesetz verabschiedet, das unter anderem eine relevante Änderung des Notfallsanitättergesetzes beinhaltet. Wesentlich ist hierbei die explizite Benennung einer „eigenverantwortlichen Durchführung heilkundlicher Maßnahmen durch Notfallsanitätterinnen und Notfallsanitätter“, ein seit Jahrzehnten offener Diskussionspunkt in der Aufgabenabtrennung

zwischen Rettungsfachpersonal und Ärzten. Der in der Gesetzesänderung hierfür vorgesehene Rahmen ist jedoch eng gesteckt, denn Notfallsanitätterinnen und Notfallsanitätter müssen diese Maßnahmen erlernt haben und beherrschen. Eine vorherige ärztliche Abklärung ist nicht möglich und Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden drohen.

Wie der nun zu definierende Tätigkeitsrahmen in der Praxis gestaltet wird, bleibt dabei völlig offen und ist von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich geregelt. Denn auch bislang ist es ja bereits den Ärztlichen Leitern Rettungsdienst möglich, „eigenständiges Durchführen von heilkundlichen Maßnahmen“ zu delegieren. So kann es in der Praxis heute passieren, dass derselbe Notfallsanitätter für dieselbe Maßnahme in einem Bundesland bei Unterlassung derselben zur Rechenschaft gezogen wird, während im benachbarten Bundesland die korrekte Durchführung unerwünscht ist. Wir dürfen gespannt sein, ob die in der Gesetzesänderung ebenfalls enthaltene Regelung zur Erstellung von Mustern für standardmäßige Vorgaben durch das Bundesgesundheitsministerium hier die dringend notwendige nationale Angleichung bewirken wird. Zentraler Faktor für bestmögliche Versorgungsqualität im Rettungsdienst ist nach meiner festen Überzeugung jedoch die tatsächliche, nicht die formale Qualifikation des Personals. Dies betrifft gleichermaßen Notfallsanitätterinnen und Notfallsanitätter wie auch Notärztinnen und Notärzte. So können wir hoffen, dass in der Folge der Gesetzesänderung die Qualifikation unserer Notfallsanitätterinnen und Notfallsanitätter flächendeckend bestmöglich verbessert werden kann. Es wird aber auch dringend Zeit, die Qualifikation unserer Notärztinnen und Notärzte qualitativ weiterzuentwickeln. Hier sind wir oftmals weit von einem Facharztstandard entfernt und auch praktische Skills werden nicht immer intensiv genug trainiert und beherrscht. Eine kleine Änderung in einem Gesetz alleine bedeutet – so fürchte ich – noch keinen notfallmedizinischen Quantensprung.





**Den Fortschritt erleben.**

Liebherr-Werk Ehingen GmbH, Postfach 1361, 89582 Ehingen  
 Telefon (0 73 91) 5 02-0, Fax (0 73 91) 5 02 33 99  
 E-mail: info.lwe@liebherr.com, www.liebherr.com

**LIEBHERR**

**Kloster Wiblingen**

**Bibliothekssaal - Museum im Konventbau**

Kommen. Staunen. Erleben.

**Informationen:**  
 Kloster Wiblingen  
 Schlossstraße 38, 89079 Ulm  
 Telefon 0731 5028975

**Öffnungszeiten:**  
 Di - So und an Feiertagen 10-17 Uhr

Baden-Württemberg

STAATLICHE SCHULDESSEN UND GARTEN

Gelb baut auf.

**REISCH** 

Georg Reisch GmbH + Co. KG  
 Bauunternehmen . Bad Saulgau . Ravensburg . www.reisch-bau.de



**Lohnabrechnungs-Service GmbH**  
 Postfach 120 645  
 68057 Mannheim  
 Telefon 0621/126 36-0  
 Telefax 0621/126 36-99

Santander Bank Mannheim  
 Konto-Nr. 1297 568 800  
 Bankleitzahl 670 101 11

Dresdner Bank Mannheim  
 Konto-Nr. 660 568 000  
 Bankleitzahl 670 800 50

Postbank Ludwigshafen  
 Konto-Nr. 88 117-677  
 Bankleitzahl 545 100 67

if\_group

IF - Ingenieure für Flächentragwerke GmbH  
 Am Dachsberg 3  
 78479 Reichenau-Waldsiedlung

Telefon: 0049 (0) 7531 927080  
 Telefon: 0049 (0) 7531 927090  
 Fax: 0049 (0) 7531 927081  
 www.if-group.de | if-group@t-online.de

**Packende Ideen für die ganze Welt**



KlingeLe Verpackungslösungen finden Sie auf der ganzen Welt. Unsere Verpackungsspezialisten entwickeln für viele bekannte Marken die für den jeweiligen Einsatzzweck optimale Lösung: von einer Standardverpackung bis hin zu speziellen Verpackungskonzepten. Unsere Kundennähe, Flexibilität und Reaktionsgeschwindigkeit schätzen unsere Kunden im höchsten Maß.

**KLINGELE**  
 PAPER & PACKAGING GROUP

KlingeLe Papierwerke GmbH & Co. KG · 73630 Remshalden · www.klingeLe.com

Bareiss  
 Prüfgerätebau GmbH  
 DAkkS-Kalibrierlaboratorium  
 Breiteweg 1  
 D-89610 Oberdischingen  
**www.bareiss.de**

**Hersteller** von innovativen, zertifizierten Härteprüfgeräten für die gesicherte Qualität in den Branchen ...

Gummi- und kunststoff-verarbeitende Industrie

Automobile | Chemie  
 Kosmetikindustrie | Lebensmittelindustrie | Luft- und Raumfahrt | Labors  
 Institute | Medizintechnik  
 Optik | Pharmazie




Mit dieser Anzeige unterstützen wir die Björn Steiger Stiftung 





**Wirksam seit 1911**



Seit über 100 Jahren entwickelt Aeraxon in Waiblingen wirksame Produkte zur Schädlingsbekämpfung im Haushalt.  
[www.aeraxon.de](http://www.aeraxon.de)

\* Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.

**Wenn das kein schöner Tag wird:**



Happy D. ist jetzt komplett - mit Keramik, Wannen, Möbeln und Accessoires wartet das Badprogramm von Duravit darauf, von Ihnen entdeckt zu werden.

Und wie soll Ihr Traumbad aussehen? Wohlfühlbäder aus einer Hand.

[www.goeckel-bad.de](http://www.goeckel-bad.de)



**SHP**

**Anwaltskanzlei**  
 Schmitt · Hartmann · Protte & Partner

**Fachanwälte** für Arbeitsrecht, Familienrecht, Sozialrecht, Miet- & Wohnungseigentumsrecht

**Stuttgart**, Im Zeppelin Carré, Friedrichstraße 5, 70174 Stuttgart, Telefon 0711 – 22 41 99 00, Fax 0711 – 22 41 99 79

**Esslingen**, Deffnerstraße 5, 73728 Esslingen am Neckar, Telefon 0711 – 22 41 99 10, Fax 0711 – 22 41 99 79

**Schwäbisch Hall**, Willy-Brandt-Allee 28, 74523 Schwäbisch Hall, Telefon 0791 – 20 21 47 0, Fax 0791 – 20 21 47 25

[www.shp-anwaltskanzlei.de](http://www.shp-anwaltskanzlei.de); [kanzlei@shp-anwaltskanzlei.de](mailto:kanzlei@shp-anwaltskanzlei.de)



**Holger Göckel**  
 Sanitärtechnik

Installateur- und Heizungsbaumeister  
 Energieberater SHK  
 Eichertstr. 73 · 72501 Gammertingen

Qualität aus Meisterhand



Tel. 0 75 74 / 92 13 57  
 Fax 0 75 74 / 92 17 53  
[info@goeckel-bad.de](mailto:info@goeckel-bad.de)



*Behaglich heizen,  
entspannt baden*

**MAYER**

Gas · Wasser · Heizung · Solar · Klima

**Frankfurter Straße 15**  
**Ludwigsburg · Tel. 07141 / 37 86 00**  
 eMail: [info@mayer-heizung-sanitaer.de](mailto:info@mayer-heizung-sanitaer.de)



**KLAUS MÄDER**  
 STEUERBERATER  
**ALEXANDER MÄDER**  
 STEUERBERATER · RECHTSANWALT

Engweg 16 • 74676 Niedernhall  
 Telefon: (0 79 40) 84 31  
 Telefax: (0 79 40) 61 02  
 E-Mail: [info@steuerberater-maeder.de](mailto:info@steuerberater-maeder.de)  
 Internet: [www.steuerberater-maeder.de](http://www.steuerberater-maeder.de)

*Vom Gartentraum zum Traumgarten!*



**HEROLD**

**AUSSENANLAGEN**  
 GARTEN / TERRASSE / GARAGE

Rainer Herold  
 Balingen Straße 41  
 78532 Tuttlingen  
 Tel. (07461) 72310  
[www.herold-galabau.de](http://www.herold-galabau.de)



Für den sicheren und schonenden Transport von kranken Säuglingen und Frühchen ist seit 2012 der Baby-Notarztwagen „Felix“ unterwegs. Bereits in den 1970er-Jahren kümmerte sich die Björn Steiger Stiftung um optimale Transportbedingungen für Frühgeborene.

Bis 1974 hatte die Bundesrepublik Deutschland die höchste Säuglingssterblichkeit aller westlichen Industriestaaten. Einer der Gründe war häufig die Trennung von Geburtskrankenhäusern und Kinderkrankenhäusern. Für eine optimale medizinische Versorgung mussten kranke Säuglinge und Frühchen nach der Geburt in Spezialkliniken verlegt werden. Wegen fehlender geeigneter Transportmöglichkeiten war dies mit besonderen Risiken verbunden.

#### Wohlbehütet ans Ziel

Daher entwickelte die Björn Steiger Stiftung 1973 den ersten Rettungswagen für Frühgeborene in Deutschland, der 1974 in Stuttgart seinen Dienst aufnahm. Bereits im ersten Jahr sank die Säuglingssterblichkeit im Großraum Stuttgart um 70 Prozent, weil es mit dem „Baby-Notarztwagen“ für Frühgeborene nun Möglich-

## Baby-Notarztwagen „Felix“ Über 45 Jahre Engagement

keiten für einen medizinisch sicheren Transport gab. Zudem nutzten Entbindungskliniken verstärkt das Angebot, Neugeborene zur Versorgung in Spezial-Kliniken zu verlegen.

#### Quertransport am sichersten

Schon beim ersten Baby-Notarztwagen war die technische Ausstattung an die speziellen Bedürfnisse der kleinen Patienten angepasst. So wurde der Transportinkubator, ein mobiler Brutkasten, von Anfang an quer zur Fahrtrichtung eingebaut, da die Beschleunigungskräfte auf die kleinen Körper bei längs im Wagen eingebauten Transportinkubatoren am stärksten wirken. Quer zur Fahrtrichtung fahren die Neugeborenen wesentlich sicherer. Ein möglichst ruhiger und erschütterungsfreier Transport kann lebensentscheidend sein.

#### „Felix wird geboren“

Über die Jahre wurde der Baby-Notarztwagen wiederholt weiterentwickelt. 2009 entschied die Stiftung, das Fahrzeug und den Transportinkubator-Arbeitsplatz vollständig neu zu entwickeln. Nach 30 Monaten Entwicklungszeit, knapp 20.000 Ingenieurstunden, rund 10.000 Testkilometern, Crash-Tests und über fünf Millionen Euro Entwicklungskosten entstand die fünfte Generation des Baby-Notarztwagens „Felix“, der beste mobile Intensivarbeitsplatz für Neugeborene. „Felix“ enthält alles, was ein Neu- oder Frühgeborenes auf dem Weg in die Klinik braucht - mit einer

Betreuungsqualität auf Klinikniveau während der Fahrt.

#### „Felix“ im Einsatz

Jährlich werden in Deutschland ungefähr 640 Frühgeborene transportiert, die meisten noch immer in regulären Rettungswagen - ohne spezielle Federung, oft auch längs zur Fahrtrichtung. Anders im System „Felix“: Hier sind Neugeborene während der Fahrt „wie auf Wolken“ gebettet. Seit nahezu zehn Jahren sind die „Felix“-Fahrzeuge erfolgreich für maximal schonende Transporte im Einsatz. Bedarf für weitere Fahrzeuge ist vorhanden, auch wenn eine Frühgeburt heute immer häufiger schon während der Schwangerschaft absehbar und damit planbarer wird. Deutschland liegt mit einer Frühgeburtsrate von durchschnittlich mehr als acht Prozent seit Jahren auf einem der hinteren Plätze in Europa. Zugleich sinkt die Anzahl der Perinatal-Zentren, die Fahrwege für heimatnahe Verlegungen werden länger. Deshalb möchte die Björn Steiger Stiftung 2022 mit Spendenmitteln ein zusätzliches Fahrzeug in Dienst stellen und Kliniken bei der Ausrüstung mit universell einsetzbaren Transportinkubatoren unterstützen, die sowohl zu Lande in diversen Fahrzeugtypen als auch in der Luft verwendet werden können. Viele Eltern haben sehr gute Erfahrungen mit „Felix“ gemacht. Ihre Zufriedenheit ist für die Stiftung die entscheidende Motivation, das Projekt „Felix“ voranzutreiben.







## Neues von „Felix“ Transportinkubator im Detail

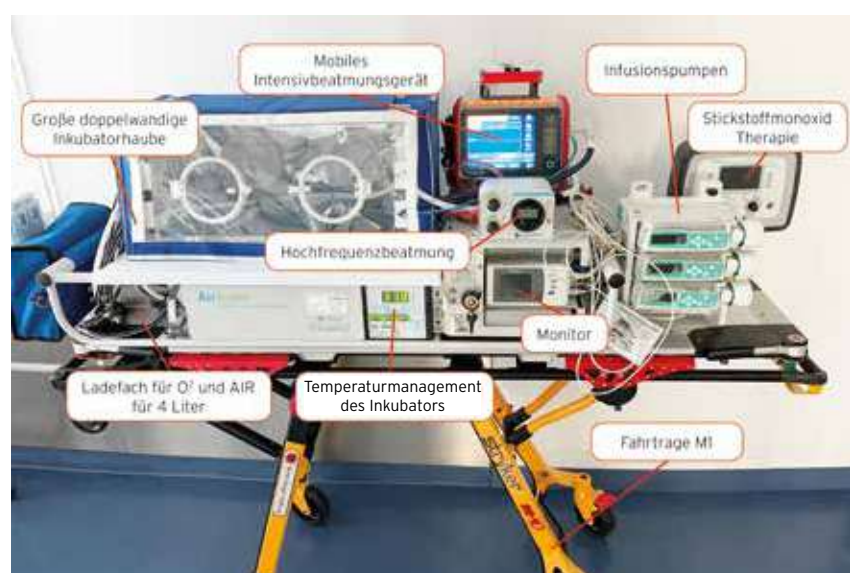
Der schonende Transport von Frühchen gelingt mithilfe verschiedenster medizintechnischer Geräte. Besonders wichtig ist die optimale Ausstattung des Transportinkubators - eines mobilen Brutkastens, in dem die Säuglinge liegen.

Die Transportinkubatoren der Björn Steiger Stiftung bieten kranken Säuglingen und Frühchen höchste Sicherheit und eine bestmögliche Überwachung, während sie darin befördert werden. Der Inkubator Airborne-Aviator zeichnet sich durch verschiedene medizintechnische Geräte aus.

Dazu gehört unter anderem die große Doppelwandhaube, die für die Wärme- und die Geräuschdämmung im Innern des Inkubators wichtig ist. Im Inkubator selbst kontrolliert ein Gerät stetig die Luft- und auch die Hauttemperatur des Säuglings. Daneben wird über eine integrierte Anzeige die Sauerstoffsättigung im Blut des Säuglings überwacht. Mit einem integrierten Sauerstoffmonitor wird außerdem konstant über-

prüft, wie hoch der Sauerstoffanteil der Luft im Innern des Inkubators ist. Darüber hinaus hilft die transportable Stickstoffmonoxid-Versorgung (NO-Versorgung) Babys mit einer schlechten Lungenfunktion bei der Atmung. Durch eine spezielle LED-Untersuchungsleuchte herrscht eine gute Beleuchtung, um den Säugling beim Transport genau überwachen zu können und mit der variablen Adaption des Transportinkubators kann der mobile Brutkasten auf alle Fahrtragen im Rettungsdienst montiert werden.

Der Inkubator ist in einem Baby-Notarztwagen der Björn Steiger Stiftung immer hinter der Trennwand zum Fahrerhaus quer zur Fahrtrichtung eingebaut. Damit ist er zwischen den Achsen montiert, wo die geringsten physikalischen Kräfte wirken. Die Stiftung hat einigen Kliniken auch einzelne Transportinkubatoren zur Verfügung gestellt. Im Einsatz sind diese Inkubatoren in Flensburg (Schleswig-Holstein), Neuwied (Rheinland-Pfalz), Bayreuth (Bayern) und Darmstadt (Hessen).

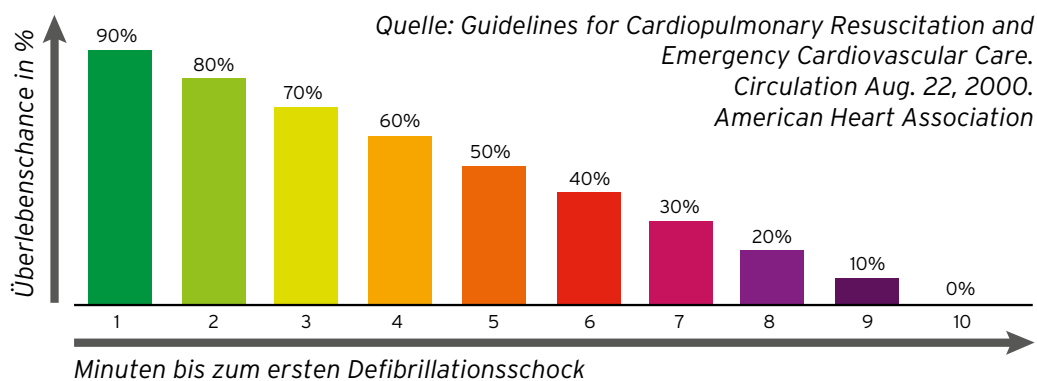


## „Herzsicher“

### Herzsichere Städte und Landkreise

Im Rahmen der Initiative „Kampf dem Herztod“ setzt sich die Björn Steiger Stiftung seit 2013 mit dem Projekt „Herzsicher“ für die Breitenausbildung der Bevölkerung in Wiederbelebung und für Laien-Defibrillatoren an öffentlichen Orten ein.

Der Herztod ist mit etwa 100.000 Opfern jährlich eine der häufigsten Todesursachen in Deutschland. Schnelle Hilfe in den ersten Minuten kann Leben retten. Aber wie gelingt es, dass im Falle eines Herz-Kreislauf-Stillsstands Laien schnell Erste Hilfe leisten können? Wichtige Schritte zu einem herzsichereren Deutschland sind zum einen die Breitenausbildung der Bevölkerung in der Wiederbelebung und zum anderen schnell und gut zugängliche Laien-Defibrillatoren (AED = Automatisierter Externer Defibrillator) vor Ort.



#### Laien-Defibrillatoren für Deutschland

„Es ist dringend nötig, Laien-Defibrillatoren den gleichen Stellenwert wie den stets sehr präsenten Feuerlöschern einzuräumen. Der Brandfall wird vor Ort immer mit bedacht. Da müssen wir, was Defibrillatoren angeht, hinkommen“, sagt Pierre-Enric Steiger, Präsident der Björn Steiger Stiftung.

Ein herzsicheres Deutschland - dieses Ziel hatte sich die Stiftung bereits 2001 gesetzt. Damals hatte sie im Rahmen ihrer Initiative „Kampf dem Herztod“ jeder Stadt und jedem Landkreis ein AED-Gerät

zur Verfügung gestellt. Mittlerweile konnten bereits rund 27.000 Geräte in den Verkehr gebracht werden.

Dennoch: An vielen belebten Plätzen und in vielen öffentlichen Einrichtungen sind noch immer keine Laien-Defibrillatoren vorhanden. Mit dem 2013 ins Leben gerufenen Projekt „Herzsicher“ brachte die Stiftung ihr Engagement weiter voran: Sie stattet heute ganze Landkreise, Städte und Gemeinden flächendeckend mit AED-Geräten aus. Schritt für Schritt setzt sie sich dafür ein, dass Laien-Defibrillatoren so selbstverständlich werden wie Feuerlöcher.

Zudem bietet die Stiftung in Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort Schulungen an. Denn was nützen AED-Geräte, wenn sie im Notfall nicht zum Einsatz kommen? Nach und nach soll die Bevölkerung daher durch öffentliche und kostenfreie Schulungen fit gemacht werden in Sachen Wiederbelebung und so Hemmungen vor dem Thema Erste Hilfe verlieren. In den Kursen üben die Teilnehmer das richtige Verhalten im Notfall: vom Auffinden einer bewusstlosen Person bis zum Eintreffen der Rettungskräfte. Schwerpunkt der Schulungen ist die Wiederbelebung und der Einsatz eines Laien-Defibrillators.



## Der erste herzsichere Landkreis

Der erste Landkreis, der von der Stiftung mit Laien-Defibrillatoren versorgt wurde, war der Landkreis Freudenstadt in Baden-Württemberg. Hier startete das Projekt im Oktober 2016. Mittlerweile ist hier

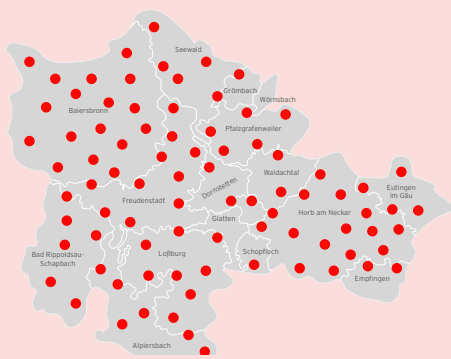
die Versorgung mit AED-Geräten abgeschlossen. Mit über 120 gut zugänglichen Defibrillatoren steht pro 1.000 Einwohner ein „Lebensretter“ bereit. Freudenstadt ist damit der herzsicherste Landkreis Deutschlands! Die Arbeit der Stiftung ist aber noch nicht

abgeschlossen. Gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz bietet sie Wiederbelebungsschulungen an und betreut bestehende AED-Standorte. Außerdem kommen bei Bedarf weitere Standorte hinzu.

Die AED-Schulungen werden in Zusammenarbeit mit den örtlichen Hilfsorganisationen durchgeführt. Die Kosten dafür übernimmt die Björn Steiger Stiftung.

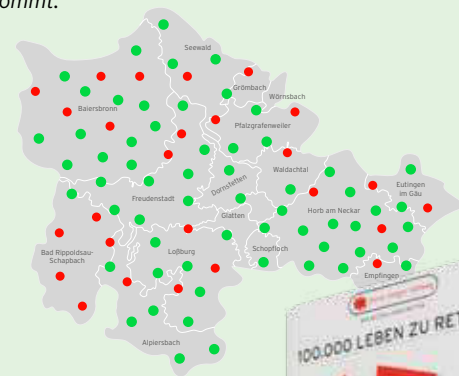
### Tod durch einen Herzstillstand

Schätzungsweise 85 Personen pro Jahr erleiden einen Herztod im Landkreis Freudenstadt.



### Überlebenschancen

50 bis 70 Prozent der Betroffenen können überleben, wenn die Herzdruckmassage sofort durchgeführt wird und ein AED innerhalb von 3 bis 5 Minuten zum Einsatz kommt.



## Immer mehr „Herzsicher“-Regionen

Mittlerweile sind viele weitere Landkreise, Städte und Gemeinden dabei. Das Projekt startete im Oktober 2017 in Straubenhardt in Baden-Württemberg. Im Februar 2018 fielen die Startschüsse in Nußloch (ebenfalls Baden-Württemberg) und im Landkreis Marburg-Biedenkopf in Hessen. 2019, im Jubiläumsjahr der Björn Steiger Stiftung, kamen Winnenden (Baden-Württemberg), Weiterstadt (Hessen), Sulz am Neckar (Baden-Württemberg), Keltern (Baden-Württemberg), Biederbach (Baden-Württemberg), der

Bodenseekreis (Baden-Württemberg) und Arneburg-Goldbeck (Sachsen-Anhalt) dazu. Die ersten Automatisierten Externen Defibrillatoren im „Herzsicheren Landkreis Konstanz“ in Baden-Württemberg und im „Herzsicheren Landkreis Wittenberg“ wurden 2020 eingeweiht. Im März dieses Jahres machte die Stiftung gemeinsam mit der Stadt und der Sparkasse Emden die ersten zehn Laien-Defibrillatoren im „Herzsicheren Emden“ öffentlich zugänglich.



## Neues aus den herzsicheren Regionen: eine Auswahl

### Rottweil und Schwäbisch Hall wollen „herzsicher“ werden



Offizieller Startschuss „Herzsicherer Landkreis Schwäbisch Hall“ in der Stadt Gerabronn. Bürgermeister Christian Mauch und Johanna Ziegler demonstrieren vor dem Gerabronner Rathaus, wie ein Defibrillator eingesetzt wird. Foto: Thorsten Hiller

Im Juli 2021 fiel der offizielle Startschuss für das „Herzsicher“-Projekt im Landkreis Rottweil. Hier soll jede Gemeinde im

ersten Schritt einen durch uns finanzierten Außenwandkasten mit Laien-Defibrillator erhalten. Im Landkreis Rottweil wurden

seit dem Projektstart bereits 38 Geräte in sieben Gemeinden und Ortschaften installiert, insgesamt sind für den gesamten Landkreis 140 AED-Standorte geplant.

Am 14. Oktober startete der Landkreis Schwäbisch Hall mit einer offiziellen Defibrillatoren-Übergabe in Gerabronn. Von den 30 Städten und Gemeinden des gesamten Landkreises haben bereits 22 eine Beteiligung zugesagt. Neben Gerabronn haben bereits die Gemeinden Satteldorf und Rot am See die ersten AED-Geräte erhalten.

## Björn Steiger Stiftung finanziert Laien-Defibrillatoren in den Rewe-Märkten Oppenweiler und Sulzbach

In den Rewe-Märkten in Oppenweiler und in Sulzbach an der Murr im Rems-Murr-Kreis sind zwei öffentlich zugängliche Laien-Defibrillatoren der Björn Steiger Stiftung installiert worden. Hubert Schneeberger, Inhaber der beiden Rewe-Märkte, begrüßt die Initiative der Björn Steiger Stiftung: „Mir ist es sehr wichtig, dass bei einem Herznotfall schnelle und effektive Hilfe geleistet werden kann!“ Übrigens: Bundesweit wurden schon in insgesamt 45 Rewe-Märkten lebensrettende Laiendefibrillatoren der Björn Steiger Stiftung installiert.



Symbolische Übergabe der AED-Geräte stellvertretend am Standort Oppenweiler: Johanna Ziegler (BSS) und Hubert Schneeberger (rechts).

## „Herzsicherer Landkreis Wittenberg“ um viele „Lebensretter“ reicher



Oberbürgermeister Torsten Zugehör (links) freut sich über die Herzsicherheit in seiner Stadt.

Der Landkreis Wittenberg ist seit dem Projektstartschuss im September 2020 inzwischen mit 21 öffentlich zugänglichen Laien-Defibrillatoren ausgestattet. Unter anderem ist nun in der Lutherstadt Wittenberg im Neuen Rathaus, in der Tourist-Information am Schloßplatz, im Stadthaus und in der Stadtkirche St. Marien

jeweils ein öffentlich zugänglicher Laien-Defibrillator zu finden. Auch am Universitätsstandort der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ist ein neuer „Lebensretter“ hinzugekommen. Ambitioniertes Ziel der Stiftung: Bis 2022 sollen im Kreisgebiet Wittenberg weitere 61 AED-Geräte bereitgestellt werden.

## „Herzsicherer Bodenseekreis“: Elf neue Laien-Defibrillatoren in Meersburg

Insgesamt elf neue AED-Geräte stellte die Stiftung mit Unterstützung ortsansässiger Unternehmen im September der Stadt Meersburg zur Verfügung. Bürgermeister Robert Scherer freute sich über die lebensrettenden Neuzugänge in seiner Stadt: „Ich danke im Namen unserer Bürgerinnen und Bürger allen Sponsoren sowie der Björn Steiger Stiftung, dass wir gemeinsam das Laien-Defibrillatorennetz in unserem Stadtzentrum und den Stadtteilen ausbauen können. Sie alle haben die notwendigen finanziellen Mittel für die Realisierung bereitgestellt und leisten so einen lebenswichtigen Beitrag im Kampf gegen den Herztod. Dank ihres Einsatzes ist unsere Stadt nun für Herznotfälle bestmöglich ausgestattet.“



Von rechts: Bürgermeister Robert Scherer, Peter Weißhaar (Weinhaus Hanser), Peter Gress (Bau- und Gebäudemanagement, Stadt Meersburg), Guido Schnell (Unternehmensführungsberater Volksbank Überlingen, Filiale Meersburg), Johanna Ziegler (Projektmanagerin BSS), Julia Naeßl-Doms (Burg Meersburg), Martina Wengle-Reußner (Gasthaus Grüner Berg), Ralf Hummel (stellv. Leiter Beratungszentrum Markdorf-Meersburg).

Im Bodenseekreis startete das Projekt „Herzsicher“ im November 2019. Mittlerweile verfügt der gesamte Landkreis über 110 Laien-Defibrillatoren. Ziel ist, ein AED-Gerät pro 1.000 Einwohner zu installieren. Abgeschlossen ist

die Aufbauphase bereits in Meersburg sowie in den Gemeinden Bermatingen, Langenargen, Daisendorf, Eriskich, Hagnau, Markdorf, Neukirch, Sipplingen, Stetten und UHldingen-Mühlhofen.

## Gemeinsam stark - Björn Steiger Stiftung und ILM e.V. verbessern Notfallhilfe in Stuttgart-Möhringen



v.l.: Evelyn Weis, Bezirksvorsteherin Stuttgart-Möhringen, Johanna Ziegler, Projektmanagerin Björn Steiger Stiftung, Hans-Ulrich Ebertshäuser, 2. Vorsitzender der Initiative Lebensraum Möhringen e. V.

Die Björn Steiger Stiftung und die Initiative Lebensraum Möhringen e.V. (ILM) engagieren sich in Zusammenarbeit mit der

Johanniter-Unfall-Hilfe gemeinsam im Rahmen des Projekts „Herzsicheres Möhringen“ für die Prävention des Herztodes und für

die Aufklärungsarbeit bei Erster Hilfe. Am 6. November 2021 wurde ein vom Bezirksbeirat gesponserter AED-Gerät symbolisch an die Bezirksvorsteherin Evelyn Weis vor dem Gemeindezentrum Martinskirche übergeben. Insgesamt werden 20 öffentliche und gut zugängliche Standorte in Stuttgart-Möhringen mit modernen, mobilen Defibrillatoren ausgestattet. Beschafft wurden die automatisierten externen Defibrillatoren (AED) der Björn Steiger Stiftung mit finanzieller Unterstützung der Stadtverwaltung und ortsansässiger Unternehmen.



## *„Fanpost“ aus Kaisersbach*

„Fanpost“ ist super und erreicht manchmal auch uns bei der Björn Steiger Stiftung. So schilderte uns Hans-Jörg Jaworski aus Kaisersbach im Herbst 2021, dass sich sein Bruder in den vergangenen sechs Jahren über acht (!) Enkelkinder freuen konnte und für jedes Enkelkind 100 Euro an unsere Stiftung gespendet habe. Die von uns ausgestellten Spendenurkunden bewahrt der vielfache Großvater zudem gut sichtbar auf seinem Schreibtisch auf.

**Das ist beeindruckend! Herzlichen Dank für diese großzügige Unterstützung - und der gesamten Familie alles Gute und viel Freude!**

**Steuerbüro Baudermann + Kulcke**  
Wiesweg 40  
72119 Ammerbuch

**Steuerbüro Martin Kohn**  
Robert-Bosch-Straße 18  
78567 Konstanz

**Förderbänder Stoll GmbH**  
Mengener Straße 51  
88630 Pfullendorf

**Pastor Kisten**  
Birkenwaldstraße 25  
75365 Calw-Altburg

**Reiseland Reisebüro GmbH**  
Rieselfeldallee 41  
79111 Freiburg

**Geiger Chemie GmbH**  
Jahnstraße 46  
78234 Engen

**Bäckerei-Lebensmittel Munkel**  
Neue Straße 31  
69427 Mudau-Schloßau

**Josef Walser Kiestransporte**  
Aufreute 2  
88260 Argenbühl

**Schäuble Service GmbH**  
Nachtwaid 8  
79206 Breisach am Rhein

**AUREN OHG**  
Wilhelm-Maybach-Straße 11  
72108 Rottenburg

**koehl[er]lesen**  
Inh. Helga Köhler  
Hauptstraße 33  
75365 Calw-Stammheim

**F+M E. Schwab Flachdach- und  
Montagebau GmbH & Co. KG**  
Kruppstraße 3-7  
71254 Ditzingen

**Stark Bauunternehmen GmbH**  
Bellamonter Straße 9  
88436 Eberhardzell

**Radio Weiland**  
Schloßstraße 55  
88353 Kißlegg im Allgäu

**Elektrofachbetrieb Klaus Schwaderer**  
Pestalozzistraße 6/1  
71576 Burgstetten-Burgstall

**Elektro Stärk**  
Panoramaweg 12  
88605 Meßkirch

**Alten- und Pflegeheim Fritz**  
Klingen 41  
71540 Murrhardt

**Werner Möck Sachverständigen GmbH**  
Mähderstraße 40  
72768 Reutlingen

**Grundeigentum - Verlag GmbH**  
Potsdamer Straße 143  
10783 Berlin

**Josef Frauenknecht GmbH**  
Augsburger Straße 61  
86495 Eurasburg

**KÖNIG Heizöl-Transporte**  
Burggasse 11  
75365 Calw-Stammheim

**Steinhart Metallwarenfabrik GmbH & Co. KG**  
Hauptstraße 63  
72513 Hettingen

**Physiotherapie-Schule Konstanz GmbH**  
Bruder-Klaus-Straße 8  
78467 Konstanz

**Pfeil Bauunternehmung GmbH & Co. KG**  
Schloßstraße 44  
71566 Althütte

**Gemeindeverwaltung Bubsheim**  
Gosheimer Straße 4  
78585 Bubsheim

**Johann Landstorfer Immobilien OHG**  
Zweibrückenstraße 8  
80331 München

**Stadtverwaltung Steinheim an der Murr**  
Marktstraße 29  
71711 Steinheim an der Murr

**Ernst Keller GmbH**  
Kappelstraße 40/1  
74080 Heilbronn

**GSW Gesellschaft für Siedlungs- und  
Wohnungsbau**  
Baden-Württemberg mbH

Leopoldplatz 1  
72488 Sigmaringen

**MHB Stumm Bauunternehmen**  
Wolfgartenstraße 72  
72525 Münsingen

**K. Weinmann GmbH & Co. KG**  
Robert-Bosch-Straße 1  
78559 Gosheim

**RAUH GmbH Tiefbohrtechnik**  
Holzheimer Straße 23  
73037 Göppingen

**Campingplatz Wertacher**  
Hof GmbH & Co. KG  
Grüntenseestraße 12  
87466 Oy-Mittelberg

**Lässer GmbH**  
Herzmanns 11  
87448 Waltenhofen

**SANPRO Heizungstechnik**  
Hirschlandstraße 13-1  
73730 Esslingen



**Bei Menschen so wichtig wie bei  
Fahrzeugen: das Herz am richtigen Fleck.**



## „Retten macht Schule“

### An deutschen Schulen wird kräftig gedrückt

Jugendliche werden mit der Initiative „Retten macht Schule“ der Björn Steiger Stiftung zu Lebensrettern. Schüler ab der 7. Klasse lernen, einen Menschen wiederzubeleben.

Bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand entscheiden die ersten Minuten über Leben und Tod. Weil die lebenswichtigen Organe weiter mit Sauerstoff versorgt werden müssen, sind eine sofortige Herzdruckmassage und der Einsatz eines Laien-Defibrillators so wichtig. Der Rettungsdienst ist für Hilfe in diesen ersten Minuten oft nicht schnell genug vor Ort. Daher muss ein anwesender Laie eingreifen. Laut einer Studie der Uniklinik Rostock sind bereits junge Menschen ab der 7. Klasse fähig, Erwachsene zu reanimieren. Für die Stiftung ein guter Grund, „Retten macht Schule“ an weiterführende Schulen zu bringen.

Das Konzept: Zuerst schulen Stützkräfte Mitarbeiter Lehrer in der Wiederbelebung. Danach sind die Lehrkräfte in der Lage, ihre Schüler zu schulen. Die Stiftung versorgt sie mit Übungspuppen, einem Handbuch, Schulungsfilmen

und einem Übungs-Defibrillator. „Retten macht Schule“ ist für teilnehmende Schulen kostenfrei und wirkt nachhaltig, denn die Schulen bieten den Unterricht in Wiederbelebung für ihre Schüler mehrere Jahre lang an. Darüber hinaus erhält jede teilnehmende Schule einen Laien-Defibrillator.

#### Von Berlin in die Republik

Geplant wurde „Retten macht Schule“ seit 2007. 2009 fiel der Startschuss: Die ersten Schulen in Berlin nahmen am Pilotprojekt teil. Das Projekt begann dann auch in anderen Ländern, so in Mecklenburg-Vorpommern, Baden-Württemberg, Hessen, Bayern und Rheinland-Pfalz. Hier wurde Neustadt an der Weinstraße als Pilotregion ausgewählt und 2019 begann das Projekt flächendeckend für alle weiterführenden Schulen im südlichen Rheinland-Pfalz.

Deutschlandweit hat die Stiftung bereits mit fast 690 Schulen zusammengearbeitet. Das Projekt konnte 2014 einen großen Erfolg verbuchen: Die Kultusministerkonferenz der Länder empfahl, Wiederbelebungskurse ab der 7. Klasse in die Lehrpläne aufzunehmen. Die Stiftung hat maßgeblich dazu beigetragen.



## Unsere Repräsentanten

### Die Basis unserer Stiftungsarbeit

Für die Menschen in den Fußgängerzonen und im Einkaufszentrum sind die Repräsentant\*innen der Björn Steiger Stiftung oft die ersten Ansprechpartner\*innen. Ca. 80 Mitarbeiter\*innen sind fast täglich bei Wind und Wetter für die Stiftung im Einsatz. Ausgerüstet mit roter Jacke, vielen Fakten über unsere Projekte und ganz viel Freundlichkeit und Gelassenheit kommen sie mit den unterschiedlichsten Menschen ins Gespräch. Die Leute zum Stehenbleiben und Zuhören zu bewegen ist nicht immer einfach. Die Corona-Pandemie kam in den letzten Monaten noch erschwerend hinzu.

Wir haben mit unserem Mitarbeiter Dincer (42) über seine Arbeit für die Björn Steiger Stiftung gesprochen.

**Lieber Dincer, Corona stellt euch seit Monaten bei eurer Arbeit vor neue Herausforderungen. Während der schärferen Kontaktbeschränkungen zwischen Ende März und Anfang Mai**

**2020 war für acht Wochen das Arbeiten an den Infoständen gar nicht möglich. Mittlerweile haben sich eure Arbeitsroutinen entsprechend der Lage geändert. Wie sieht ein Arbeitstag momentan bei euch aus?**

Momentan ist es für uns natürlich schwieriger in vielen Bereichen. Das geht bei der Planung schon los und hört bei der Überzeugungsarbeit am Stand auf. Damit wir unserer Tätigkeit überhaupt nachkommen können, brauchen wir einen festen Standplatz, und den zu bekommen ist deutlich schwieriger als vor der Pandemie. Hygienevorschriften einzuhalten oder Verantwortliche zu finden, die es genehmigen und im Notfall dahinterstehen, ist nicht ganz einfach. Wir stehen bei jedem Wetter fast nur an Außenplätzen und testen uns alle zwei Tage mit einem Antigen-Schnelltest, um uns und unsere Mitmenschen zu schützen. Zudem tragen wir natürlich die ganze Zeit über FFP2-Masken - und wir achten nach wie vor immer auf den notwendigen Abstand.



Dincer (42)

Zusammengefasst müssen auch wir einen viel größeren Aufwand betreiben, um dasselbe Ziel zu erreichen wie vorher - und das kostet unheimlich viel Energie. Ich möchte mich aber auch bei den Verantwortlichen bedanken, die es möglich gemacht haben, FFP2-Masken kostenlos in der Bevölkerung zu verteilen. Sie haben somit ihren Teil dazu beigetragen, die Pandemie ein wenig einzudämmen. Darüber haben sich viele Bürgerinnen und Bürger gefreut und sich bedankt, was ich hier an dieser Stelle weitergeben möchte.

**Die Pandemie mit all ihren Folgen ist wahrscheinlich auch in euren Gesprächen mit den Passant\*innen immer wieder ein Thema. Ist es schwieriger geworden, den Blick der Menschen auf die „Dauerbrenner“-Projekte der Stiftung zu lenken?**

Nach dem ersten Lockdown im vergangenen Jahr waren die Bürgerinnen und Bürger nicht sehr ansprechbar, weil die Verunsicherung sehr hoch war. Das Frustrationslevel ist momentan generell leider immer noch sehr hoch - und dann ist es schwieriger, die Menschen zu erreichen.





Dincers Töchter

Viele nutzen die Gespräche auch, um sich über die alltäglichen Umstände zu beklagen, was ebenfalls ein wichtiger Punkt ist. Einfach mal hinhören, den Menschen Zeit schenken, damit sie sich ihren Kummer von der Seele reden können: Auch das ist für uns wichtig! Da das Leben weitergeht und auch weiterhin Notrufe eingehen und jeder Mensch jederzeit in eine Notlage geraten kann, müssen wir zugleich unser Hauptziel im Blick behalten, was gegenwärtig tatsächlich nicht immer ganz einfach ist.

Aber klar ist: Wir müssen auf professioneller Ebene die finanziellen Mittel für unsere gemeinnützigen Projekte beschaffen und das tun wir nach wie vor.

#### Welche Fähigkeiten muss man deiner Meinung nach für den Job mitbringen?

Eine grundsätzlich positive Einstellung, Flexibilität, Durchhalte- und Einfühlungsvermögen sind natürlich von Vorteil. Aber diese Dinge und vieles mehr kann man sich auch bei uns im beruflichen Alltag aneignen. Diese Fähigkeiten können sich übrigens auch im privaten Bereich positiv widerspiegeln. Zudem haben wir tolle Schulungsmaßnahmen und bestens qualifizierte Schulungs-

leiterinnen und -leiter, die uns dabei unterstützen, unseren Job zu bewältigen. Auch hier gilt: „Nicht reden, sondern machen“ und zudem: Vormachen! Und wenn jemand da draußen Sozialkompetenz und Beruf kombinieren möchte, ist er/sie bei uns genau richtig. Wir freuen uns über jede Bewerbung per E-Mail unter: [info@steiger-stiftung.de](mailto:info@steiger-stiftung.de).

#### Was motiviert dich bei deiner Arbeit besonders?

Diesen Job kann nicht jeder ausüben. Meine Kolleginnen und Kollegen und ich gehören zu den Menschen, welche die hierfür notwendigen Voraussetzungen mitbringen. Das macht einen stolz und weckt außerdem Verantwortungsbewusstsein. Jeden Tag mit seiner Arbeit einen Teil dazu beitragen zu können, Menschen zu helfen: Das ist Motivation pur!

#### Welches Projekt der Stiftung liegt dir besonders am Herzen?

Alle Projekte sind wichtig und toll! Aber den Baby-Notarztwagen „Felix“ und das Projekt „Herzsicher“ finde ich persönlich besonders wertvoll.

#### Hattest du am Informationsstand mal ein außergewöhnliches Gespräch?

Da gab es ganz viele, auch viele emotionale. Eine Begegnung ist mir tatsächlich sehr präsent in Erinnerung geblieben. Vor einigen Jahren sprach ich im Eingangsbereich einer Klinik eine ältere Frau an. Ihr Sohn war zu dem Zeitpunkt Patient in dieser Klinik. Er war mit schweren Verbrennungen eingeliefert worden und lag im Koma. Sie wollte die Stiftung trotz ihrer schwierigen Situation unterstützen, hatte aber ihre Kontodaten nicht zur Hand. Deswegen gab ich ihr meine Kontaktdaten. Nach einigen Tagen rief sie mich an, entschuldigte sich für ihre späte Rückmeldung und teilte mir mit, dass ihr Sohn verstorben sei. Und dann gab sie mir ihre IBAN, damit die Björn Steiger Stiftung ihren Förderbeitrag abbuchen konnte. Obwohl sie in ihrer Situation 1.000 Gründe gehabt hätte, sich nicht mehr bei uns zu melden, hat sie es trotzdem getan - und das hat mich menschlich sehr beeindruckt.

**Lieber Dincer, wir wünschen euch und dir weiterhin gute Gespräche und viel Erfolg draußen.**





## Von A wie Atemnot bis Z wie Zeckenbiss

### Erste Hilfe am Kind

Wissen Sie, was zu tun ist, wenn bei Ihrem Kind ein plötzlicher Notfall eintritt? Wenn es stürzt oder sich verbrennt? Etwas vom Putzmittel genascht hat? Oder einen größeren Gegenstand verschluckt hat? Kleine Kinder sind von Natur aus neugierig und Unfälle sind hier oft vorprogrammiert. Mit unserer Broschüre für Erste Hilfe am Kind geben wir Ihnen die wichtigsten Handlungsanweisungen kompakt und leicht verständlich an die Hand.

Natürlich hofft jeder, dass niemals etwas Ernstes passiert, aber als Eltern sollten Sie vorbereitet sein! Damit Sie sich besser gerüstet fühlen, empfehlen wir allen Eltern, Großeltern und anderen Interessierten die Teilnahme an einem Erste-Hilfe-am-Kind-Kurs. Und um Ihnen ein zusätzliches Gefühl der Sicherheit zu geben, stellen wir Ihnen eine passende Broschüre zur Verfügung.

Die meisten Notfälle mit Kindern ereignen sich in der Freizeit und zu Hause. Somit sind Sie im Normalfall die Person, die Hilfe leisten muss. Denn in Deutschland benötigt ein Rettungswagen im Schnitt 10 bis 15 Minuten, bis er vor Ort ist. Die wichtigste Grundregel lautet: Ruhe bewahren!

Kindernotfälle sind auch psychische Extremsituationen für alle Beteiligten. Dass Sie selbst aufgeregt sind, ist verständlich und völlig normal. Indem Sie aber besonnen und ruhig reagieren, behalten Sie den Überblick über die Situation und können somit schnell und angemessen handeln. Dem verletzten Kind können Sie dadurch Sicherheit vermitteln und die Angst nehmen.

Unser kleines Heft „Erste Hilfe am Kind“ gibt wertvolle Tipps und präzise Ratschläge. Denn egal ob Atemnot, Verletzung oder Zeckenbiss: Im Notfall gilt es, rasch und überlegt zu handeln. Die Broschüre bringt Sie auf den richtigen Weg, auch wenn sie einen Erste-Hilfe-Kurs nicht ersetzen kann. Hier können Sie nochmal nachschlagen, wie Sie bei Bewusstlosigkeit, Vergiftungen, Verbrennungen oder Stürzen richtig reagieren.

Sie finden die Broschüre online unter:



[https://www.steiger-stiftung.de/download/documents/Erste\\_Hilfe\\_am\\_Kind\\_Broschuere.pdf](https://www.steiger-stiftung.de/download/documents/Erste_Hilfe_am_Kind_Broschuere.pdf)

Sie können Sie auch direkt bei uns anfordern unter [info@steiger-stiftung.de](mailto:info@steiger-stiftung.de) oder unter der telefonischen Rufnummer +49 7195-30 55 0.



AUSBILDUNG FLUGLOTSE\*  
 DUALES STUDIUM FLUGLOTSE\*  
 FLUGSICHERUNGSINGENIEUR\*  
 INFORMATIK



**„KEIN  
 START-UP BIETET  
 MEHR STARTS.“**

Damaris, Centerlotsin

Jetzt bewerben: [KARRIERE.DFS.DE](http://KARRIERE.DFS.DE) Fragen über WhatsApp: 0162 2541843



**DFS** Deutsche Flugsicherung

\*Alle Geschlechter (w/m/d) willkommen. Hauptsache, Luftfahrtsbegeistert! Datenschutzhinweise unter [karriere.dfs.de/whatsapp](http://karriere.dfs.de/whatsapp)

**Gut geschlafen?**



**Na klar!**  
 Matratzen, Lattenrahmen,  
 Boxspringbetten und  
 Bettwaren von

**breckle®**  
[info@breckle-bietigheim.de](mailto:info@breckle-bietigheim.de)

**FRANZ**  
 ALLES  
 RUND  
 UMS



**MAILING**

Industriestrasse 11      Telefon: 0761 557778-0  
 79194 Gundelfingen      Fax: 0761 557778-9  
[www.franz-mailing.de](http://www.franz-mailing.de)      [info@franz-mailing.de](mailto:info@franz-mailing.de)

- Beratung
- Beschaffung
- Bearbeitung
- Seriendruck
- Fertigung
- Postbearbeitung

**BACHOFER**



- Feuerverzinken
- Mechanisches Beschichten
- CNC-Blechbearbeitung



**Klaus-Peter Gruber**  
 Schlosserei-Anlagenbau GmbH  
 Talstraße 10, 71560 Sulzbach/Murr  
 Tel.: 07193/95100, Fax: 07193/951015  
 zertifiziert nach EN 1090-2

Wir sind für unsere Kunden aus Industrie, Architekten, Gewerbe, Kommunen und Privat ein zuverlässiger Partner im Stahl- und Metallbau.

**Unsere Schwerpunkte:**  
 Anlagenbau, Stahlbaukonstruktionen, Metallbauarbeiten, Bauschlosserarbeiten, Stahlbehälter, Geländersysteme, sowie individuelle Balkonbauten

**Rietl®**

Edelstahl und Blechverarbeitung



**Rietl GmbH**  
 Edelstahl und Blechverarbeitung

Isarstraße 7  
 71522 Backnang-Waldrems  
 Telefon 07191 3672-0  
 Fax 07191 3672-27  
[www.rieti.de](http://www.rieti.de)



# Notruf

## Lebensretter am Straßenrand

Die Notruftelefone am Straßenrand waren eines der ersten Projekte der Björn Steiger Stiftung. Auch nach 50 Jahren Stiftungsarbeit sind die Telefone noch in Betrieb.

Sie sind nach wie vor neben der Straße zu finden: die Notruftelefone der Björn Steiger Stiftung, die im Ernstfall für schnelle Hilfe sorgen. Mit der Zeit und mit dem Siegeszug des Handys veränderte sich die Notruflandschaft allerdings. Das Notruftelefon verlor langsam an Bedeutung, Säulen

wurden dementsprechend abgebaut. Doch gerade dort, wo Funklöcher auftreten und kein Handy für einen Notruf genutzt werden kann, sind die altbekannten Notruftelefone wichtig. Aktuell betreibt die Björn Steiger Stiftung noch 594 Notruftelefone an Landes- und Bundesstraßen in Baden-Württemberg. Von diesen werden viele finanziell durch Landkreispatenschaften gesichert. Darüber hinaus betreut die Stiftung bundesweit noch 239 Notrufsäulen an Autobahnbaustellen und Risikoshwerpunkten.

„Das Interesse der Bevölkerung, unsere orangenen Lebensretter weiterhin an den Straßen zu halten, freut uns sehr“, sagt Andreas Mihm, Projektmanager der Notruftelefone bei der Björn Steiger Stiftung. Interessierte, die mehr über das Projekt Notruftelefone wissen und eine Landkreispatenschaft übernehmen wollen, finden auf der Website der Stiftung ([www.steiger-stiftung.de/initiativen/notruf](http://www.steiger-stiftung.de/initiativen/notruf)) mehr Informationen.



### Neue Telefon-Technik

Momentan sind technische Entwicklungen für den weiteren Betrieb der Notruftelefone wichtig. Es werden die Funknotruftelefone vom alten GSM-Mobilfunkstandard auf den neueren LTE-Standard umgestellt. Mit dem LTE-Standard können mehr Mobilfunkdaten übertragen werden, sodass unter anderem eine bessere Sprachqualität erreicht wird. Neben neuen Notruftelefonen mit neuer Technologie werden im Laufe der kommenden Monate auch alle alten Funkmelder mit der neuen Hard- und Software versorgt.

Für den Notrufenden ändert sich durch diese technischen Neuerungen im Inneren der Apparate nichts: Der Notruf kann wie bisher abgesetzt werden.





# Notruf

## Notrufsäulen an Binnen- und Küstengewässern



**Neue Notrufsäulen an Binnen- und Küstengewässern können auch hier in Zukunft Leben retten. Denn oft haben die, die am Wasser schnell Hilfe brauchen, kein Handy dabei.**

Im Sommer ist viel los im und am Badensee. Doch was passiert, wenn es zum Notfall kommt - einem Badeunfall oder einem Herzstillstand? Notruf absetzen, 112 wählen - aber wie, ohne Handy? Denn häufig wird das Handy aus Angst vor Diebstahl im Auto oder gleich zu Hause gelassen.

Die Björn Steiger Stiftung hat daher ein neues Projekt gestartet: Notrufsäulen stehen nun auch an Stränden, Badeseen und Tauch-einstiegen und können im Notfall Leben retten. Die moderne und wartungsfreie Notrufsäule sendet beim Absetzen eines Notrufs ein Leuchtsignal aus und übermittelt per GPS ihre genaue Position. Dies hilft den Rettungskräften, schnell zum Notfallort zu finden. Die Bedienung erfolgt per Knopfdruck, Funkanbindung ist über das LTE-Netz garantiert. Betrieben werden die Säulen mit

Solarenergie. Im Innern einer Notrufsäule ist außerdem Platz für einen Restube-Schwimmkörper, eine Notfall-Schwimmhilfe und aufblasbare Sicherheitsboje. Mit Restube startet die Stiftung ein weiteres Kooperationsprojekt zur Lebensrettung.

Die gelbe Boje von Restube automatic ist kompakt in einer kleinen Tasche in etwa der Größe eines Handys verstaut. Kommt die Tasche mit Wasser in Kontakt, bläst sich das System binnen Sekunden mittels CO<sub>2</sub>-Patrone selbst auf. Die verunfallte Person kann sich über die Boje lehnen und so die Atemwege über Wasser halten. Ist die Situation einmal entschärft, kommt man häufig mit der nötigen Ruhe auch wieder selbst zurück an Land. Oder man kann abwarten, bis weitere Hilfe kommt.

### **Pilotprojekt mit Kooperationspartner DLRG**

Die allererste Säule nahmen die Björn Steiger Stiftung und der Landesverband Württemberg e. V. der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) symbolisch im

Juli 2019 auf dem DLRG-Gelände am Stuttgarter Max-Eyth-See in Betrieb. „In der Pilotphase sind in Zusammenarbeit mit der DLRG insgesamt 100 Säulen an Binnen- und Küstengewässern geplant“, sagt Andreas Mihm, Projektmanager der Stiftung im Bereich Notrufsäulen. Aufgestellt wurden sie zunächst im Rems-Murr-Kreis und am Bodensee. Mittlerweile sind rund 250 Säulen in ganz Deutschland in Betrieb.

Städte und Gemeinden können sich für die Aufstellung von Notrufsäulen an ihren Badeseen vor Ort bewerben. Das Verfahren ist einfach, mehr Informationen mit der Möglichkeit zur Kontaktaufnahme und eine Übersicht über die aktuellen Standorte gibt es auf der Website der Björn Steiger Stiftung:

[www.steiger-stiftung.de/initiativen/notruf/badesee](http://www.steiger-stiftung.de/initiativen/notruf/badesee)



## Erste-Hilfe-Kurse

### Leben retten - das kann jeder!

Erste-Hilfe-Kenntnisse möglichst vielen Menschen zu vermitteln und somit die schnelle Hilfe in Notfallsituationen weiter zu verbessern: Das hat sich die „BSS Leben retten“-Bildungsakademie auf die Fahne geschrieben. In Kooperation mit der Björn Steiger Stiftung bietet sie deutschlandweit Erste-Hilfe-Kurse an.

Erste Hilfe? Braucht es das überhaupt, wenn der Rettungsdienst nach einem Notruf kommt? „Und ob!“, sagt Marcus Fluit, Leiter der „BSS Leben retten“-Bildungsakademie. „Im Notfall, etwa bei einem Herzstillstand, zählt jede Sekunde. Wer als Laie also weiß, wie man einen Herzstillstand erkennt und mit der Wiederbelebung startet, kann zum Lebensretter werden.“

Laien, die schnell eingreifen, sind ein überlebenswichtiges Glied der Rettungskette. Atemkontrolle, Herzdruckmassage, Stoppen von Blutungen: Das alles gehört zur Ersten Hilfe dazu. Die Kursinhalte bietet die Bildungsakademie zudem abgestimmt auf die Bedürfnisse der Zielgruppe an.



#### Von A wie Atemnot bis Z wie Zeckenbiss

„Unser Schwerpunkt liegt in den Bereichen Erste Hilfe am Kind und Ersthelfer im Betrieb“, sagt Fluit. Eltern, Erzieher und Lehrkräfte können von Atemnot bis Zeckenbiss mit Notfällen bei Kindern konfrontiert werden. Gleiches gilt für Kollegen am Arbeitsplatz: Auch hier kann es zu ernstesten Situationen kommen. Kursteilnehmer lernen, wie sie in solchen Momenten handeln. Dies alles verläuft zugeschnitten auf die Einrichtung sowie nach aktuellen Richtlinien. Schulungen sind auch direkt im eigenen Betrieb oder der eigenen Einrichtung möglich.

Grundlehrgang in Erster Hilfe, Erste Hilfe am Kind, AED-Schulungen, lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort, Grundausbildung und Fortbildungen für Betriebsanitäter sowie Fortbildungen für Pflegeeinrichtungen und Arztpraxen: Dies alles gehört zum Kursprogramm der Bildungsakademie. Und die Kosten? „In vielen Bundesländern gibt es Kostenübernahmen durch die Versicherungsträger bei Erste-Hilfe-Kursen“, erklärt Fluit. „Interessierte sollten prüfen, ob Anspruch auf Vergünstigung oder Kostenübernahme besteht.“



Alle Informationen über das Erste-Hilfe-Kursangebot der BSS Leben retten Bildungsakademie finden Sie unter: [www.bss-leben-retten.de](http://www.bss-leben-retten.de)

#### Kontakt

Marcus Fluit - Leiter BSS Leben retten Bildungsakademie

E [info@bss-leben-retten.de](mailto:info@bss-leben-retten.de)

T +49 (0) 2333-86 18 118

## Meilensteine der Björn Steiger Stiftung

Die Eheleute Ute und Siegfried Steiger gründeten nach dem tragischen Unfalltod ihres Sohnes Björn am 7. Juli 1969 die Björn Steiger Stiftung als gemeinnützige Organisation mit dem Ziel, die Notfallhilfe und das Rettungswesen in Deutschland zu verbessern. Seither hat die Stiftung wesentlich zum Aufbau eines modernen Rettungsdienstes in Deutschland beigetragen.

1969



Die **Gründung** der Rettungsdienst Stiftung Björn Steiger e.V. erfolgt zwei Monate nach Björns Tod durch das Ehepaar Steiger mit ein paar Freunden.

1971



Wir beginnen mit dem Aufbau von Notruftelefonen an insgesamt 35.000 Kilometer Bundes- und Landstraßen. Außerdem erreichen wir, dass bereits abgebaute Autobahnmeldeanlagen als Notrufsäulen wieder aufgebaut und alle künftigen Autobahnen mit solchen ausgestattet werden.

1971



Die Stiftung übergibt jedem Bundesland einen **Rettungswagen** mit voller medizinischer Ausrüstung – die Geburtsstunde des heutigen modernen Rettungsdienstes in der Bundesrepublik.

1972



Die Familie Steiger verpfändet ihr privates Wohnhaus, um den Rettungshubschrauber Christoph 2 zu finanzieren. Damit **sichert** sie derzeit **die staatliche Luftrettung**.

1972



Flächendeckende Finanzierung der Luftrettung ist für die Bundesregierung nicht machbar. Deshalb sorgen wir für den Aufbau und die Finanzierung der ersten zivilen Luftrettungsorganisation in Deutschland: der **Deutschen Rettungsflugwacht** (DRF).

1973



Wir finanzieren die erste, flächendeckende Einführung der **Notrufnummer 110/112** in Nord-Württemberg. Durch eine Klage erwirken wir die bundesweite Einführung.

1973



Die Stiftung erhebt eine vollständige, eigenfinanzierte und wissenschaftliche Personal- und Materialberechnung für einen finanzierbaren Rettungsdienst. Sie wird zum Muster für eine bundesweite Notfallhilfe.

1974



Wir entwickeln und finanzieren den ersten Transportwagen für Neugeborene – den **Baby-Notarztwagen**.



1979



Damit der Notarzt bei einem Notfall schneller vor Ort ist, entwickeln und finanzieren wir das **Notarzt-Einsatz-Fahrzeug (NEF)**.

1996



Die Stiftung entwickelt das **Einsatz-Optimierungs-Steuerungssystem EOS**. Es basiert auf einer zentralen Leitstelle, mit welcher Rettungsmittel wie Hubschrauber, Ambulanzflugzeuge, Notarzt- und Rettungswagen Daten austauschen können.

2001



Wir starten die Initiative **„Kampf dem Herztod“**. Durch Massenverbreitung und den Einsatz von Laien-Defibrillatoren (AED) werden schon im ersten Jahr 184 Menschenleben von den jährlich rund 100.000 Opfern gerettet!

2005



Mit der Initiative **„Sani Sanelli“** werden Grundschul Kinder für den Notfall und den Notruf spielerisch vorbereitet.

2006



Wir entwickeln eine **Ortungsplattform** für Rettungsleitstellen (LifeService112), die u.a. den Standort von Mobiltelefonen im Notfall ermitteln kann.

2007



Mit der Initiative **„Retten macht Schule“** sollen alle Schüler ab der siebten Klasse Wiederbelebungsmaßnahmen erlernen. Hierfür stellen wir den Schulen Übungspuppen und Lehrmaterialien kostenlos zur Verfügung.

2012



Am Ende von 30 Monaten Entwicklungszeit steht das erste ganzheitliche System für den Neugeborenenentransport: das **Baby-Notarztwagen-System „Felix“**.

2013



Wir starten die Initiative **„Herzsicher“**. Bundesweit werden ganze Regionen, aber auch einzelne hoch frequentierte Orte mit öffentlich zugänglichen AED-Geräten ausgestattet.

2018



Start der Initiative **„Ritter Björn“**: Kindergarten- und Vorschulkinder lernen spielerisch richtiges Verhalten im Notfall mit einer aufwendig und in Handarbeit hergestellten Handpuppe.

2019



Wir stellen moderne **Notrufsäulen an Badeseen** und Stränden auf. Wenn es dort zum Notfall kommt, ist das Handy oft nicht greifbar. Unsere Notrufsäulen sorgen für schnelle Hilfe!



Lösungen für Büros, Daten- und Serverräume und Schaltwarten  
Mit größtmöglicher Flexibilität für Klimatisierung und Installation

SWI Installationsboden GmbH  
Mühlstrasse 86  
73547 Lorch-Waldhausen  
Tel. 07172 / 92 72 9 - 0  
Fax 07172 / 92 72 9 - 29  
www.swi-doppelboden.de



**INNOVATION IS OUR DRIVE**

GUTMANN  
Anlagentechnik  
MEMBER OF THE HENCO / FRIG-WALL GROUP

**SPEZIALIST IM ANLAGEN- & MASCHINENBAU**

- ⊛ Engineering
- ⊛ Zuschnitt
- ⊛ Schweißtechnik
- ⊛ Mechanische Fertigung
- ⊛ Oberflächentechnik
- ⊛ Montage

Gutmann Anlagentechnik GmbH  
Hohenraunauer Str. 3 - 86480 Aletshausen  
Tel. 08282/82794-0 - info@gutmann-anlagen.de

www.gutmann-anlagen.de

Außenmöbel für Parks



**Form trifft Funktion**

Parkbänke aus Metall und Holz: Mit Know-how, hochwertigem Design, solide und dauerhaft haltbar. +  
Das sind Parkbänke vom Spezialisten.



**METDRA** Metall- und Drahtwarenfabrik GmbH  
Dieselstraße 9 | D - 71229 Leonberg | Tel: +49 7152 / 97930 - 0  
www.metdra.de | info@metdra.de | Fax: +49 7152 / 97930 - 10

Nehmen Sie Platz.

**Peter Burdak** KG

**Aufzug- und Maschinendemontage  
Transport – Entsorgung – Muldendienst  
Blankreutestr. 34 – 79108 Freiburg  
Tel. 0761 – 156 16 343**

**Sie wollen rundum abgesichert sein?**

Richtig vorsorgen ist gar nicht so schwer. Vorausgesetzt, Sie nehmen sich die Zeit und werden gut beraten. Lassen Sie uns Ihre Fragen doch ausführlich und in aller Ruhe besprechen.

Vermittlung durch:  
**Werner Oswald**  
Allianz Generalvertretung  
Marktgasse 5  
D-71332 Waiblingen  
Tel. 0 71 51.95 85 50  
Fax 0 71 51.9 58 55 55



Hoffentlich Allianz.



Logistik UG (haftungsbeschränkt) & Co.KG  
Felix-Wankel-Str.6 • 74632 Neuenstein  
Tel. 07942 944987 • Fax 07942 944989

**Annemaria Dangel-Anders**  
Steuerberater  
**Elke Deufel**  
Steuerberater

Hans-Böckler-Str. 14 • 73230 Kirchheim-Teck  
☎ 07021/738940 • 📠 07021/7389429  
Email info@stb-dangel-deufel.de

## Impressum

Björn Steiger Stiftung T +49 7195-30 55-0  
Max-Eyth-Straße 7 E info@steiger-stiftung.de  
71364 Winnenden H www.steiger-stiftung.de

Stiftung bürgerlichen Rechts  
Steuer-Nr.: 90080/18094  
Die Björn Steiger Stiftung ist vom Finanzamt Waiblingen  
als gemeinnützig und mildtätig anerkannt.

**Präsidialrat:** Prof. Dr. Jürgen Gramke (Vorsitzender), Liz Mohn, Dr. Rüdiger Grube, Prof. Kurt Bodewig, Sigmar Gabriel, Günther Oettinger, Prof. Klaus-Dieter Scheurle

**Vorstand:** Pierre-Enric Steiger (Präsident)

**V. i. S. d. P.:** Marcel Schneider **Autoren:** Nicolas Basse, Anna Brenner, Christian Hoppe

**Gestaltung:** Kim Hoffmann



## Werden Sie Landkreispate für unsere Notruftelefone



Tausende Notruftelefone der Björn Steiger Stiftung retteten seit den 1970er-Jahren bundesweit Menschenleben, weil man über sie direkt eine Notrufzentrale erreicht und medizinische Hilfe erhält. Seit dem Einzug der Mobilfunknutzung hat sich die Stiftung auch für technische Entwicklungen wie Handy-Ortung bei Notruf und App-Alarmierung von Ersthelfern eingesetzt. Unabhängig davon betreibt die Stiftung aber noch immer rund 600 Notruftelefone im Land Baden-Württemberg. Viele davon haben schon Landkreispaten gefunden. Dafür sind wir sehr dankbar!

Wer Landkreispate ist, übernimmt freiwillig Fürsorge. In diesem Fall sorgen Gemeinden, Unternehmen und Privatpersonen für den Erhalt von Notrufsäulen in ihrer Region,

weil es ihnen wichtig ist, an dieser Stelle solch eine stationäre Notrufmöglichkeit zu haben. Noch immer gibt es zudem Gegenden, in



denen das Mobilfunknetz schwach ist und man in einer Notsituation eben nicht einfach mit dem Handy einen Notruf absetzen kann. Werden Sie also Landkreispate und

informieren Sie sich unter folgender Internetadresse:

[www.steiger-stiftung.de/notruf](http://www.steiger-stiftung.de/notruf)

### Unser Tipp:

Ein Notruftelefon im Garten, umgebaut als Bücherbord oder als Arzneischrank?

So manches Einrichtungsherz wünscht sich eine besondere Deko. Uns haben bereits hübsche Fotos anderer Zweitverwertungen unserer gebrauchten Telefone erreicht.

### Haben Sie Interesse?

Dann können Sie gerne unter [www.steiger-stiftung-shop.de](http://www.steiger-stiftung-shop.de) ein Notruftelefon als Dekorationsobjekt erwerben.

Lassen Sie uns doch wissen, was daraus geworden ist!





## Werte. Menschen. Vertrauen.

---

**Licht und Schatten liegen oft nah beieinander - Hoffnung und Verzweiflung gehen häufig Seite an Seite.**

Die Björn Steiger Stiftung leistet herausragende Arbeit für die Verbesserung der Notfallhilfe. Die Bernhauser Bank unterstützt dieses wertvolle Engagement.

Als ertragsstarkes und eigenständiges Unternehmen fördern wir seit über 100 Jahren die Menschen und Vereine in der Region und stärken die wirtschaftliche Entwicklung unserer Mitglieder, Kunden und Partner. Das ist Kundennähe, die keine Großbank bietet. [www.bernhauser-bank.de](http://www.bernhauser-bank.de)

---

**Bernhauser Bank eG**

Bernhäuser Hauptstraße 14 , 70794 Filderstadt  
Fon: 0711 70004-0, [www.bernhauser-bank.de](http://www.bernhauser-bank.de)

